

St. Peters Bote.

L. O. G. D.

Der St. Peters Bote, wird von den Redaktionsmitgliedern des St. Peters Botes, Münster, Sask., herausgegeben und ist ein Jahr der Herausgabe in Kanada 10. nach den Best. Staaten und Territorien 10.

Agenten verlangt

Redaktionsmitglied. Agenten, die in jeder Hinsicht fähig sind, den Bote zu verkaufen, werden in jeder Hinsicht willkommen sein. Falls sie in der Lage sind, den Bote zu verkaufen, werden sie in jeder Hinsicht willkommen sein.

Redaktionsmitglied. Agenten, die in jeder Hinsicht fähig sind, den Bote zu verkaufen, werden in jeder Hinsicht willkommen sein. Falls sie in der Lage sind, den Bote zu verkaufen, werden sie in jeder Hinsicht willkommen sein.

Redaktionsmitglied. Agenten, die in jeder Hinsicht fähig sind, den Bote zu verkaufen, werden in jeder Hinsicht willkommen sein. Falls sie in der Lage sind, den Bote zu verkaufen, werden sie in jeder Hinsicht willkommen sein.

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - - Sask.

Kirchenkalender.

13. März 5. Fastenmontag a. Ev. Die Juden wollen Jesus steinigen. Euphrasia.
14. März Mont. Kathol. Die Heiligen Petrus und Paulus.
15. März Dienst. St. W. Bischof.
16. März Mittw. Fastenbitt.
17. März Donnerst. Fastenbitt.
18. März Freit. Fastenbitt.
19. März Samst. Joseph, Nährvater Jesu.

Was der russisch-japanische Krieg gekostet hat. Über die Verluste an Menschenleben und Geld, die der russisch-japanische Krieg den kämpfenden Parteien gekostet hat, kann die „Nature“ auf Grund des japanischen amtlichen Materials folgende Angaben machen. Auf russischer Seite waren 1,365,000 Mann beteiligt, bei den Japanern 1,200,000. Davon haben tatsächlich an Schlachten teilgenommen: 590,000 Russen und 540,000 Japaner. Die Anzahl der Toten beträgt auf russischer Seite 313,000, bei den Japanern 392,000 Mann. Die Höhe der Kriegskosten auf russischer Seite beträgt 4.8 Milliarden; den Japanern, die nicht so große Transportkosten hatten wie die Russen, hat der Krieg bedeutend weniger, nämlich 3,6 Milliarden gekostet.

St. Peters Kolonie.

Der hochw. P. Bernard von Waisou war vorletzter Woche in Kelowna nördlich von Wadana und verließ in der Abwesenheit des hochw. Samache die dortige Gemeinde.

Wer eine Anleihe von einigen tausend Dollars benötigt auf erste Hypothek auf sein Land, der wende sich an

Fred Heidgerlen,
Humboldt Sask.

Glücklichen Sonntag, den 13. März wird in St. Gregor Gottesdienst sein. Fr. J. Hoffmann von Lenora Lake ist kürzlich an der Tuberkulose gestorben.

Die Beerdigung fand statt am 3. März. Ruhe ihre Seele ruhe in Frieden!

Montag, den 14. März wird Augenarzt Dr. Webb im Münster Hotel mit Augenleiden Behafteten seine Hilfe anbieten.

Franz Knöde von Brimo wurde letzte Woche nach Saskatoon ins Spital gebracht, wo sie sich einer Operation unterziehen lassen wird, sobald sie besser bei Kräften sein wird.

Bossen und Bettin von Waisou haben kürzlich eine Waggonladung Wagen und eine zweite Ladung Pflüge erhalten.

Math. Bartholet von Waisou begab sich letzte Woche mit einem seiner Söhne und einer „Car“ nach dem Peace River Distrikt, wo er ungefähr 250 Meilen von der Eisenbahn zu billigem Preise große Landereien kaufen will.

Maurice Dunsford von Humboldt u. Fred Imhoff von Dana sind von der Provinzial-Regierung zu Friedensrichtern ernannt worden.

Ein Heimgast, namens John Haupt, war am 18. Febr. in Brimo und verließ abends in angeheitertem Zustande das Städtchen. Seitdem ist jede Spur von ihm verschwunden, sodass man annimmt, er habe seinen Weg verloren und sei der zu jener Zeit herrschenden Kälte zum Opfer gefallen. Die ganze Gegend ist nach ihm abgesucht worden, aber er wurde soweit noch nicht aufgefunden.

Theodor Ramer von Münster ist von seiner Beisuchreise nach den Ver. Staaten wieder zurückgekehrt.

Die Besucher des Klosters in Münster drei Woche waren die hochw. PP. Chrysostomus und Bernard und Anton Gadel, der Agent für den St. Peters Bote.

Der hochw. P. Prior machte letzte Woche Geschäfte halber eine Schlittenfahrt nach Annaheim.

Man vergesse nicht die neuen Anzeigen, welche in dieser Ausgabe der Zeitung erscheinen, zu lesen.

Wenn jemand ein gutes Foch Ochsen zu verkaufen hat, soll er es dem St. Peters Bote mitteilen.

Augenarzt Dr. Webb wird zur Ausübung seiner Praxis, Montag, den 14. März Münster besuchen. Man achte auf seine Anzeige in dieser Nummer dieses Blattes.

Das Wetter der vergangenen Woche war veränderlich. Es war schön bis Sonntag, aber am Sonntag Morgen blies ein heftiger Wind mit einer Geschwindigkeit von mindestens 40 Meilen. Wäre der Schnee durch vorhergehendes Tauwetter nicht fest gewesen, so hätten wir eine Wiederholung des Stürms vom 28. Februar gehabt. Zum Glück war die Temperatur verhältnismäßig hoch, sodass doch die meisten Leute beim sonntäglichen Gottesdienste sich einfanden konnten. Am Nachmittag hörte der Wind wieder fast ganz auf. Am Montag hatten wir wieder herrliches Wetter.

Die neue Union Bank in Humboldt wird ein Ziegelsteingebäude und sobald als der Frühling ins Land zieht errichtet werden. Sie wird mit Dampf-

heizung und allen modernen Bequemlichkeiten versehen werden.

Die St. Johannes-Gemeinde in Wilmont hat am 23. Febr. eine wunderschöne Statue des hl. Johannes, des Täufers erhalten, ein Präsent von den verschiedenen Gemeindegliedern. Die Statue ist 5 Fuß hoch. St. Johannes hält in der linken Hand ein Kreuz, an dem eine Fahne mit der Aufschrift: Ecce agnus dei angebracht ist; mit der rechten Hand zeigt er gen Himmel. Die Statue wurde von B. Blase und Sohn, Toronto, bestellt. Herr Blase hat eine Anzeige in unserer Zeitung.

Fortsetzung von Seite 3

erließ vor seinem Tode folgendes notariell beglaubigte Schriftstück: „Angesichts der Ewigkeit erkläre ich, daß ich niemals der Freimaurerei angehört habe, daß ich die Geheime bedauere, für die ich gegen die Kirche aus Menschenfurcht gestimmt habe. Ich bitte Gott aus der Tiefe meines Herzens um Verzeihung.“ — O ja, die Menschenfurcht ist die Triebfeder vieler religionsfeindlicher Taten!

— Kardinal Lucon, Erzbischof von Rheims, wurde in Verbindung mit der Schadenersatzklage des Lehrerverbandes wegen Veröffentlichung seines Hirtenbriefes, in welchem er die Benutzung gewisser Textbücher in den öffentlichen Schulen verbot, zur Zahlung von 500 Francs Geldstrafe verurteilt. Der Lehrerverband hatte auf 5000 Francs Schadenersatz geklagt. Wichtiger für den Lehrverband sowohl wie für die Regierung ist aber die Entscheidung des Gerichts, daß der Erzbischof diesen Hirtenbrief widerrufen oder wenigstens zurückziehen soll.

Rom. In der Seligsprechungsache des 1876 für ehrwürdig erklärten P. Franz Maria Libermann, des Stifters der Kongregation vom Heiligen und Unbefleckten Herzen Maria, hat im Vatikan eine Plenarsitzung (Congregazione generale) der Kongregation stattgefunden, welche über den heroischen Grad der Tugenden des Gottesmannes entschieden hat; demnach ist ein rascher Fortgang des Prozesses zu erwarten. Libermann wurde 1802 zu Zabern (Elsass) als Sohn eines jüdischen Rabbiners geboren, wurde im Jahre 1826 nach bestandener Rabbinerexamen katholisch und gründete die genannte Genossenschaft zur Heranbildung von Missionären; sie übernahm dann in Paris die Leitung des Seminares des Colonies, in Rom des französischen Kollegs Santa Chiara. Er ist im Jahre 1852 zu Paris gestorben.

Wir entnehmen den Angaben des des in der Tipografia Poliglotta Vaticana hergestellten eleganten Bandes, die Gerarchia Cattolica pro 1910, daß das Heilige Kollegium gegenwärtig 54 Kardinäle zählt, von denen 1 von Pius den Neunten, 38 von Leo dem Dreizehnten und 15 von Pius den Zehnten freiert sind. Es gibt zur Zeit 14 Patriarchalische (8 lateinischen und 6 orientalischen Ritus), 185 Erzbischöfliche lateinischen und 19 orientalischen Ritus; der lateinische Ritus zählt 748 Bischö-

mer, die verschiedenen orientalischen Riten deren 32. Dazu kommen 610 Titularbischöfliche und 23 exemplarische Simeonius dioeceseos. In den Missionengebieten befinden sich 7 Apostolische Delegaturen, 151 Apostolische Vikariate und 63 Apostolische Präfecturen; außerdem von der Propaganda unabhängige Delegaturen. Pius der Zehnte hat während seines Pontifikates 6 Diözesen zu Erzbischöflichen erhoben und 18 Bischöfe, 2 Abteien nullius, 14 Apostolische Vikariate und 9 Apostolische Präfecturen neu errichtet. Das verflossene Jahr sah die Entstehung von drei neuen internationalen päpstlichen Kollegien, dem der Kapuziner, der Dominikaner und dem neuen Bibelinstitut mit P. Fouché, S. J., an der Spitze. Die katholische Kirche hat somit wieder erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Die Gerarchia enthält folgenden wichtigen Hinweis: „Die Personen, welche der päpstlichen Familie angehören, d. h. die Würdenträger des päpstlichen Hofes, Geistliche ebenso wie Laien, sind verpflichtet, jedes Jahr vor Ablauf des Monats November ihren Bohnsitz der Direktion des amtlichen Bollettino della Santa Sede im Palazzo della Cancelleria zu Rom mitzuteilen. Wir sind ermächtigt, mitzuteilen, daß wer dieser Anordnung sich nicht fügt, als der päpstlichen Familie nicht mehr angehörig betrachtet werden wird.“

Der soeben aus der vatikanischen Druckerei hervorgegangene Rechenschaftsbericht über die Aktion des Papstes im Erdbebengebiet gibt eine gedrängte Uebersicht über die Größe und Ausdehnung der Katastrophe in den Erzbischöflichen Messina und Reggio (Calabrien). Die Stadt Messina hatte 125 Kirchen und Oratorien; mit Ausnahme von sechs kleinen Kapellen, sind sämtliche Gotteshäuser zerstört worden. Es starben 43 Weltgeistliche, darunter 11 Professoren Lehrer am Seminar, nebst 15 Mönchen, welche die niederen Weihen empfangen hatten. Viele Priester wurden erst nach mehreren Tagen aus dem Schutte hervorgeholt. Von Ordensleuten starben 27 Priester und 13 Laienbrüder, von den Jesuitenvätern 6 Patres; außerdem waren 4 verwundet. Die Salesianer verloren 7 Priester, 2 Diakone und einen Laienbruder. Das bischöfliche Seminar ist völlig zusammengefallen, ebenso sind 10 Klöster und die Residenz der Jesuiten vernichtet worden. Im Kolleg der letzteren befanden sich 106 Konvikturen und 100 Externe, die Elementar-, Gymnasial- und Realschulunterricht genossen; 23 Schüler sind unter den Trümmern verschüttet worden, 12 starben noch später. Von den Externen ist mehr als die Hälfte getötet worden. Die Schutt- abtragung erforderte allein einen Kostenaufwand von 20,000 Lire. Vom Collegio San Luigi der Salesianer, das von 122 Konvikturen besucht war, blieb nichts übrig. 38 Knaben starben und 62 wurden verwundet unter den Trümmern hervorgezogen. Für Wegschaffung der Ruinenreste sind bereits 7000 Lire verwandt worden. Der Bericht gibt weiterhin eine genaue Schilderung aller von Geistlichen oder Klosterfrauen geleiteten

Instituten, die zu Ruinen oder deren Zerstörung anfielen oder dungen davontrugen. Die Reggio hatte in 90 Pfarreien und Kapellen; außer 8 Pfarren und 10 Bruderschaftskapellen, anderen zerstört worden, allein haben 9500 Personen gefunden, 28 Priester, 9 Roster und 11 Mädchen, 6 Jesuiten mit 14 Pensionären. Schlüsse des Buches findet sich über die vom Papste eingeleitete, über die Entsendung der Delegationen Mgr. Cottarelli, den zerstörten Ortschaften und Rechnungsablage. Ende von res waren in Messina bereits errichtet für kirchliche und Schulen. Von den Jesuiten wurde das Pio des Neunten eröffnet. In diese Reggio erstanden 7 der Papst empfing von den aller Länder zur Vinderung der Erdbebengebiet: 6,849,998 Lire von wurden ausgegeben: 850,000 an die Bischöfe, 179,000 an die Bischöfe, 224,000 an hilfsbedürftigen, 1,898,295 an den ap. Delegaten für Kirchenbauten und 1,000,000 für kirchliche Gegenstände wäander usw. 1,000,000 für die zierung der Waisen, 49,145 für die zierung der jungen Theologen ten usw., 883,245 für Erdb. Ravallons, die im Frühjahr 1909 sein werden, 1,648,313 für die von Kirchen, für Hilfsgebern, erfragt werden u. dgl. Hierzu noch 64,200 Lire, die der seiner Tasche gab für die in Sa untergebrachten Verwundeten und linge.

Korrespondenzen

Paris, Ark., den 23. Febr. Werte Redaktion! Zuerst ein lichen Gruß an die Redaktion alle Leser dieses Blattes. Besonders an alle Verwandte und Bekannte in der Provinz und in der Fremde, besonders an den hochw. P. D. Ihr denkt vielleicht, ich hätte schon im sonnigen Süden, wo ich des Winters. Darauf antworte ich nur zufrieden in unserer St. Peters Kolonie. Die hier ist mit Eurer einfach gar nicht gleichen, denn der Vergleich wäre auch will ich hier niemanden kenne. Eine Wahlzeit Annahme toffel wünschte ich mir noch ein übriges den Winter anbetreffend, te ich berichten, daß wir hier a vember ankamen und während Monats noch tüchtig gekocht wurden. Im Dezember wurde einmal empfindlich kalt mit 1 Schnee. Dann regnete es wieder kam Eis und Kälte, hierauf wieder schön auf ein paar Tagen den Neujahr fiel 3—4 Zentimeter mit erneuter Kälte. Dann wieder warm, so daß der Schnee und die Wege in eine Verfassung die aller Beschreibung spottet.